

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 20 (1947)

Heft: 1

Buchbesprechung: Lesenswerte Bücher und Schriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entschädigungen für Truppenunterkunft.

Nr. 53 der „Eidgenössischen Gesetzessammlung“ enthält den Bundesratsbeschluss vom 28. Dezember 1946, der die Entschädigungen für Truppenunterkunft gestützt auf die neuen abgeänderten Bestimmungen des Verwaltungsreglementes regelt. Wir nehmen an, dass diese Sätze in der demnächst zu erwartenden I. V. aufgenommen werden, sodass wir sie vorläufig hier übergehen können. Gegenüber der bisherigen Abrechnungsart sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch die Beiträge der Offiziere und höheren Unteroffiziere an die Unterkunft bleiben mit Fr. —.80, —.50 und —.30 unverändert.

Lesenswerte Bücher und Schriften

Graf Galeazzo Ciano. Tagebücher 1939—1943. Mit einem Vorwort von Sumner Welles. 578 Seiten. Preis Fr. 15.90.

Drei Jahre mit Eisenhower. Von Harry C. Butcher. 960 Seiten. Preis Fr. 19.—.

Montgomery. Von Alan Moorhead. 396 Seiten. Preis Fr. 13.80.

Alle drei Bücher im Alfred Scherz Verlag, Bern.

Es erscheint reizvoll, diese drei wertvollen Beiträge zur Geschichte des zweiten Weltkrieges nebeneinander zu halten. Drei Männer, die so grundverschieden von einander sind; drei Bücher, von denen jedes ganz anders aufgebaut ist; drei Nationen, die auf ganz verschiedene Weise an diesem Krieg teilgenommen haben und aus ihm hervorgegangen sind; das einzig gemeinschaftliche: jeder der geschilderten Männer hat eine sehr wichtige Rolle in diesem Krieg gespielt, der eine als Politiker, der andere als planender Feldherr, der immer wieder auf die Politik Rücksicht nehmen musste, und der dritte, der reine Militär, dem jedes Verständnis für die Politik abzugehen scheint.

Das erste Buch: Cianos eigene Aufzeichnungen, sehr gewissenhaft geführt, das Tag für Tag, manchmal sogar Stunde für Stunde nachgeführt wurde und uns einen tiefen Blick tun lässt in die Politik der Macht, die sich unglücklicherweise mit Deutschland verbunden hatte. Es zeigt, wie frivol dieser Pakt abgeschlossen wurde, welch frevles Spiel man mit dem Volke trieb. Der selbstbewusste Minister gibt sich immer anders, als er in Wirklichkeit ist, schliesst Verträge ab, mit dem Gedanken, sie auf keinen Fall einzuhalten usw. Es ist erstaunlich, dass sich ein solcher Mann derart lange in seinem Amt halten konnte.

Das zweite Buch: Eisenhower. Nicht das Tagebuch des Helden selbst, sondern seines treubesorgten, ihn überall begleitenden Adjutanten. Auch dieses sehr sorgfältig geführt, aus dem wir sogar entnehmen können, wann und mit wem gefrühstückt oder soupiert wurde, das manche köstliche Anekdote enthält über den grossen amerikanischen Feldherrn. Die lückenlose Schilderung der täglichen Vorkommnisse im alliierten Hauptquartier lässt uns einen Einblick tun in die gigantische Organisation der Kriegsführung, in die monatelangen Vorbereitungen,

die es brauchte, um die Aktion „Torch“, d. h. die Invasion in Nordafrika vom November 1942 bis Juli 1943, die Eroberung Italiens vom Juli 1943 bis Januar 1944 und dann schliesslich die Aktion „Overland“, die Invasion Frankreichs und den Marsch auf Berlin durchzuführen. Neben den rein militärischen Persönlichkeiten begegnen wir in diesem Buch auch Roosevelt, Churchill, de Gaulle und viel andern, die alle mit kleinen Einzelzügen meisterhaft geschildert sind.

Und das dritte Werk: *Montgomery*. Kein Tagebuch, sondern eine Biographie. Nicht eine Verherrlichung des Helden. Er wird in all seinen glanzvollen Taten auch mit allen seinen menschlichen Schwächen geschildert. „Um in der Armee vorwärts zu kommen, muss man ein klein wenig Flegel sein. Ich bin ein bisschen ein Flegel“, soll er von sich selbst gesagt haben. Der Mann, den wir so oft mit dem schwarzen Béret, dem Pullover und sogar mit dem Regenschirm abgebildet gesehen haben, ist gar nicht der leutselige Offizier, sondern oft ein eigensinniger, unnahbarer, unvertrauter, unangenehmer Vorgesetzter. „Er ist tüchtig, tatkräftig, ehrgeizig und ein hochbegabter Truppeninstructor“, wurde er einmal qualifiziert, „doch damit er voll zur Geltung kommt, müsste er sich noch mehr Takt, Toleranz und Diskretion aneignen“. Man fürchtet ihn allgemein, wie man ihn auch verehrt, und doch bricht immer wieder das Menschliche durch. Eines der reizvollsten Kapitel im Buch erzählt, wie der grosse Feldherr beim Wintersport in Lenk im Berner Oberland seine Frau kennen und lieben lernt.

Der uns zur Verfügung stehende Platz erlaubt es uns leider nicht, die unzähligen Stellen dieser hochinteressanten, unter sich so verschiedenen Werke hervorzuheben, die charakteristisch sind, die auffallen und die man gerne schildern möchte. Aber begreiflich, sind es doch alles in allem über 1900 Seiten, im dicken Buch über Eisenhower sogar noch in kleiner Schrift. Wir können nur dazu auffordern, sich selbst diesen Genuss zu verschaffen und eines der drei geschichtlichen Werke selbst in die Hand zu nehmen. Der Gewinn wird reich sein, auch für denjenigen, der sonst — wie der Berichterstatter — Biographien nicht gerne liest.

Der General über den Wert ausserdienstlicher Tätigkeit:

„Viele Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten pflegten zwischen zwei Ablösungsdiensten zu Hause irgend eine Form der „ausserdienstlichen Tätigkeit“. Ich folgte soweit als möglich ihren Versammlungen und Wettkämpfen. Es lag mir daran, diesen Zusammenhang und diese Wettkämpfe zu fördern, welche der Kameradschaft, dem Korpsgeist, der Wachsamkeit und dem Training zugutekommen.“

Bericht des Generals, Seite 266.